

fahren, das unter den Begriff des unlauteren Wettbewerbs im weiteren und weitesten Sinne fällt, mit Erfolg nicht vorgehen, weder bietet das Wettbewerbsgesetz hierzu eine Handhabe, noch auch die §§ 823 und 826 des Bürgerlichen Gesetzbuchs; auch die weitgehende Auslegung des § 826 des Bürgerlichen Gesetzbuchs ermöglicht es in der Regel nicht, gegen das erwähnte Verfahren einzuschreiten. Nur in ganz seltenen Ausnahmefällen würde dies möglich sein, die sich theoretisch konstruieren lassen, in der Praxis aber so gut wie nicht vorkommen.

Es bleibt also nur übrig, das Plagiat mit aller Deutlichkeit zu nennen und in der Öffentlichkeit das gelübte Verfahren an den Branger zu stellen; die Selbsthilfe muß hier die gerichtliche Hilfe ersetzen.

Auch die Änderung des Wettbewerbsgesetzes und selbst eine weitergehende Ausbildung des Urheberrechtsschutzes würde in dieser Hinsicht eine Änderung nicht bewirken, weil man an der urheberrechtlichen Schutzlosigkeit der zu amtlichem Gebrauche hergestellten amtlichen Schriftwerke natürlich stets festhalten wird und auch der dabei in Betracht kommenden öffentlichen Interessen wegen festhalten muß.

Zum Troste derjenigen, denen dieser Rechtszustand nicht gefällt, mag bemerkt werden, daß auch in anderen Ländern die Rechtslage eine derartige ist, daß Fälle solchen Plagiats nur der gesellschaftlichen und der Reprobation der Berufsgenossen unterliegen.

Justizrat Dr. Fuld-Mainz.

Kleine Mitteilungen.

Katalog über die Bibliothek der schwedischen Ritterschaft. — Über die Bibliothek des »ridarhuset« in Stockholm, des Hauses der alten Korporation der Ritterschaft und des Adels in Schweden, hat der schwedische Reichstagsbibliothekar Dr. Vilh. Gödel einen Katalog aufgestellt und im Druck herausgegeben. Vorherrschend ist in dieser Bücherei naturgemäß die Abteilung Biographie (über 42 Seiten des Katalogs), ferner sind hauptsächlich vertreten: Genealogie, Heraldik, Ordens- und Adelsgeschichte. (Nach »Svenska Dagbladet.«)

*** Die künstlerische Ausstattung der deutschen Münzen.** — Im preussischen Herrenhause sprach sich am 30. d. M. der Finanzminister Freiherr von Rheinbaben u. a. auch über die künstlerische Gestaltung unserer Münzen aus:

„... Im übrigen kann ich dem Herrn Vorredner darin bestimmen, daß die jetzige Form unserer Münzen nach der ästhetischen, künstlerischen Seite zu wünschen läßt. Unsere Münzen sind korrekt geformt, entbehren aber der Grazie, die vielfach ausländische Münzen haben. Sie glauben aber nicht, mit welchen Schwierigkeiten es verbunden ist, hier zu einem höheren Grade der Entwicklung zu kommen. Ich habe mich an verschiedene Künstler gewandt mit dem Wunsche, sie an die Münze zu bekommen; aber entweder war die Position den Herren nicht genehm, oder die Modelle, die die Herren einreichten, entsprachen unseren künstlerischen Ansprüchen so wenig, daß wir nicht darauf eingehen konnten. Ich werde aber in dem Bestreben fortfahren, künstlerische Kräfte an die Münze zu ziehen, und vor allen Dingen, wenn neue Modelle, neue Prägestempel geschaffen werden sollen, auch weitere Kreise von Künstlern zu beteiligen, um uns Probestücke liefern zu lassen, und so, wenn möglich, diesen noch nicht ganz auf der Höhe befindlichen Zweig der Verwaltung zur Vervollkommnung zu bringen.“

*** Aktiengesellschaft für Butterick's Verlag, Berlin.** — Die ordentliche Generalversammlung der Aktionäre ist auf Donnerstag den 23. April 1908, vormittags 11 Uhr, einberufen. Der Geschäftsbericht, die Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung liegen vom 6. April 1908 an in den Geschäftsräumen der Gesellschaft in Berlin zur Einsicht für die Aktionäre aus.

Hopff'sche Verlagsbuchdruckerei Gebr. Jenne, G. m. b. H. in Spandau. — Handelsregister-Eintrag:

In unserem Handelsregister Abteilung B Nr. 30 ist heute die Firma: Hopff'sche Verlagsbuchdruckerei Gebr. Jenne, Gesellschaft mit beschränkter Haftung mit dem Sitz Spandau eingetragen worden.

Gegenstand des Unternehmens ist der Verlag des Anzeigers für das Havelland und der preussischen Lehrerzeitung sowie sonstiger Verlagswerke und die Buchdruckerei.

Das Stammkapital beträgt 100 000 M.

Geschäftsführer ist der Verlagsbuchhändler Reinhold Jenne in Spandau.

Der Gesellschaftsvertrag ist am 8./24. März 1908 festgestellt. Die Dauer der Gesellschaft ist auf 10 Jahre festgesetzt und gilt jedesmal auf 2 Jahre verlängert, sofern nicht sechs Monate vor Ablauf von einem Gesellschafter gekündigt wird.

Die Stammeinlage des Gesellschafters Verlagsbuchhändlers Reinhold Jenne in Spandau ist, soweit sie nicht in Bareinlage besteht, dadurch zu leisten, daß er als Sacheinlage in die Gesellschaft einbringt:

I. Als Inhaber der bisherigen Einzelfirma Hopff'sche Verlagsbuchdruckerei Gebr. Jenne in Spandau:

- 1) die Außenstände für Inserate, Drucksachen und Bücher, das Inventar und Material dieser Firma, wie sie im Verzeichnis vom 24. März 1908 im einzelnen aufgeführt sind, angenommen zu einem Werte von 60 243,24 M
- 2) das ihm als Inhaber dieser Firma zustehende Verlagsrecht an dem Anzeiger für das Havelland und der Preussischen Lehrerzeitung mit 150 000,— „

II. eine ihm zustehende Darlehnsforderung in Höhe von 16 000,— „

zusammen 226 243,24 M

Hiervon ist eine von der Gesellschaft übernommene Schuld dieses Gesellschafters von . . . 140 000.— „ in Abzug zu bringen, so daß für die Sacheinlage ein Geldwert von 86 243,24 M angenommen ist.

Die Bekanntmachungen der Gesellschaft erfolgen im Deutschen Reichsanzeiger.

Spandau, den 25. März 1908.

(gez.) Königlich-Preussisches Amtsgericht. Abt. 5.

(Deutscher Reichsanzeiger Nr. 78 vom 31. März 1908.)

*** Versteigerung von Radierungen von Max Klinger, Seyger, Greiner, Herkomer, Degros, Leibl, Millet, Orlik, Stauffer, Liebermann, Whistler, Zorn u. a.** — Aus der Versteigerung des Radierwerks Max Klinger's und anderer hervorragender Künstler aus der Sammlung des Herrn D. . . , Berlin, bei den königlichen Hofkunsthändlern Umsler & Ruthardt in Berlin am 23. und 24. März 1908 (Katalog LXXVIII) sind wir in der Lage eine Reihe von Preisen anzugeben:

Nr.	Künstler.	Preis M.	Nr.	Künstler.	Preis M.
11	Ernst Moritz Seyger, Florenz	260	65	Max Klinger, Leipzig	2050
12	— do.	370	66	— do.	210
13	— do.	140	68	— do.	225
14	Otto Greiner, Rom	360	73	— do.	900
15	— do.	300	74	— do.	180
16	— do.	470	75	— do.	170
17	— do.	260	76	— do.	130
18	— do.	260	77	— do.	590
21	Seymour Haden, London	260	78	— do.	200
22	— do.	280	82	— do.	495
25	— do.	120	83	— do.	1650
27	— do.	700	90	— do.	1410
28	— do.	130	92	— do.	6700
34	— do.	205	93	— do.	300
36	— do.	155	94	— do.	200
39	— do.	265	95	— do.	200
40	— do.	305	96	— do.	360
41	— do.	135	97	— do.	380
49	Paul Helleu, Paris	100	98	— do.	310
51	Hubert Herkomer, Sululaund	620	99	— do.	1070
64	Max Klinger, Leipzig	2100	100	— do.	1650
			101	— do.	215
			102	— do.	3100

